

Stefan Lenz: Wir haben Hausaufgaben gemacht

Der Geschäftsführer ist stolz darauf, dass der Turnverband Mittelrhein so gut dasteht – Turngala Gymmotion steht wegen Corona auf dem Spiel

Von unserem Redakteur
Stefan Lebert

■ **Koblenz.** Turnen ist angesagt. Auch wenn der Turnverband Mittelrhein (TVM) in acht Turngaue untergliedert ist und einem die regionale Verwaltungseinheit Gau in Verbindung mit dem Turnen eher etwas altbacken daherkommt, ist der Turnverband auf der Höhe der Zeit und gut aufgestellt. Das honorieren die Menschen. Während beispielsweise der größte Fachverband im Sportbund Rheinland (SBR), der Fußballverband Rheinland, in der aktuellen SBR-Statistik 2398 Mitglieder verloren hat, gab's bei den Turnern als zweitgrößtem Verband ein Plus von 334 auf aktuell 135.520 Mitglieder (Fußball: 175.924).

Und Turnen ist vielfältig. Wer unter Turnen nur die schmerzhaften Schulübungen am Barren oder Reck verbindet, ist schon längst nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Ja, die Turner setzen auf Tradition. Kunstturnen männlich und weiblich sind genau wie die Rhythmische Sportgymnastik und Trampolinturnen die Aushängeschilder des Verbands im Leistungssport. Auch die Turnspiele wie Ringtennis, Prellball, Korbball und Faustball sind im Programm genau wie Orientierungslauf, Mehrkampf und Indica. Aber auch neuere Trends finden ihre Heimat im Turnverband und haben in Rope Skipping und Fitness-Aerobic ihre Fachverbände im TVM.

Vor allem auch in der Aus- und Fortbildung lässt sich das TVM-Team viel einfallen und hat in diesem Bereich viel Zulauf. „Wir haben in der Aus- und Fortbildung enorm draufgelegt. Mit guten Themen, vor allem mit Gesundheitsthemen

wie zum Beispiel Yoga“ sagt Stefan Lenz, der das TVM-Team als Geschäftsführer anführt und mächtig stolz darauf ist, wie sich der Verband in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat. „Der Verband steht wirklich gut da, wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.“

Stefan Lenz ist an dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt. Schon seit 20 Jahren ist er hauptamtlicher Geschäftsführer, seit 29 Jahren ist er im Verband. „Es ist ein Traumjob, weil man gestalten kann“, schwärmt er. Vor allem wirtschaftlich hat Lenz mit dafür gesorgt, dass es dem Verband gut geht. Das TVM-Haus auf dem Oberwerth in der Rheinau ist komplett renoviert, die Turnschule an den Fußballverband vermietet, trotz Corona-Krise keine Kurzarbeit im Verband. „Arbeit ist genug da“, sagt Lenz, weiß aber auch, dass Corona natürlich auch den Verband getroffen hat. Viele Lehrgänge sind ausgefallen, Kurse weggefallen. Lenz: „Das macht aber nicht das dicke Finanzielle aus. Aber natürlich ist das für die Übungsleiter und Referenten ein Problem. Aber wir als Verband leben nicht unbedingt davon.“

Gymmotion steht auf der Kippe

Auch nicht überlebensnotwendig, aber unheimlich wichtig fürs Image ist die Turngala Gymmotion, die Ende November/Anfang Dezember Jahr für Jahr Tausende Besucher in die Halle auf Oberwerth lockt – diesmal steht sie wegen Corona auf der Kippe. Großveranstaltungen sind noch bis Ende Oktober gesperrt, aber wie geht es danach weiter? „Wenn erst Ende Oktober alles klar ist, wird es schwer. Anfang September werden wir

Kriegsrat halten. Wenn wir die Gala machen dürfen, kommt die nächste Frage: Ist es wirtschaftlich finanzierbar. Jedes Jahr gibt es Kostensteigerungen, zum Beispiel bei Hotels, diesmal kommt noch das Hygienekonzept dazu mit dem doppelten bis dreifachen Personal, was wir da benötigen. Wir müssen einen vernünftigen Weg finden und eine Entscheidung treffen – machbar oder nicht. Es muss aber solide sein, alles andere macht keinen Sinn“, sagt Lenz, der mit der TVM Sportmarketing GmbH für die gesamte Gymmotion-Tour verantwortlich ist.

Zehn unterschiedliche Städte, zehn unterschiedliche Hygienekonzepte, zehn unterschiedliche Zuschauerzahlen (von 1500 in Tutlingen bis 4500 in Chemnitz). „Wenn einer Nein sagt, kannst du normalerweise nicht anfangen. Ganz klar: Gedanken über Alternativen, da sind wir dran, aber auch das gestaltet sich schwierig“, erklärt Lenz. Das Programm steht schon lange fest, „bei den Gruppen können 90 Prozent aller Akteure, alles andere müssen wir klären“. Es seien Flüge für Akteure gebucht bei Airlines, die es schon gar nicht mehr gibt. Lenz: „Wir gehen den Weg nach vorn, wir bereiten alles vor, zur Not müssen wir den Termin austauschen.“

In Sachen Gymmotion hat Lenz auch gute Nachrichten: Regisseur Harald Stephan hat bis 2028/29 verlängert. Und im kommenden Jahr soll Luxemburg als Ausrichter hinzukommen. „Das ist eine Hausnummer, weil es schön ist, dann haben wir eine europäische Veranstaltung“, freut sich Lenz, der zudem froh ist, mit der Gala auch etwas Gutes zu tun. Denn die Gymmotion unterstützt die Reiner Meusch Stiftung Fly & Help, die mit Hilfe der Spenden Schulen in Entwicklungsländern errichtet. „Es wurde bislang Geld für zehn Schulen gespendet, da bin ich mächtig stolz drauf.“

Stolz ist der TVM Geschäftsführer auch auf die Ausbildung im Verband. Der TVM hat eine eigene Ausbildung und setzt dabei auf Qualität. „So kommen die Leute immer wieder her. Durch die hohe Qualität, aber auch, weil sich viele Leute untereinander kennen, das hat sich als Pluspunkt erwiesen“, erklärt Lenz. Viele Impulse bekommen die Mittelrheiner durch die DTB Akademie, aber „wir haben auch einiges selbst entwi-



Stefan Lenz, der Geschäftsführer des Turnverbandes Mittelrhein, im Wintergarten der Geschäftsstelle auf dem Koblenzer Oberwerth. „Der Verband steht wirklich gut da, wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, sagt Lenz, der dieses Amt nun schon seit 20 Jahren begleitet.

Foto: Stefan Lebert

TVM-Sportmarketing GmbH ist für die Finanzen zuständig

Präsident des Turnverbandes Mittelrhein (TVM) ist Michael Mahler aus Rheinbrohl, der Sitz des Turnverbandes ist auf dem Oberwerth in der Rheinau 10. Dort leitet Geschäftsführer Stefan Lenz seit 20 Jahren den TVM, zurzeit hat er in seinem Team sieben weitere hauptamtliche Mitarbeiter sowie 450-Euro-Kräfte, hinzu kommen die hauptamtlichen Trainer. Der Verband ist in acht Turngaue untergliedert. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde zudem die TVM-Sportmarketing

GmbH gegründet. Seit 2001 übernimmt die TVM-Sportmarketing GmbH den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des TVM und hat diesen ausgebaut. Dies betrifft die Bereiche der Turnzeitung, Vermietung der Turnschule, Sponsoring und die damit in Verbindung stehende Veranstaltungen (z.B. Happy Gymnastics, DTB-Turngala Gymmotion). Überall dort also, wo der TVM als kommerzieller Anbieter auftreten würde, tritt an seine Stelle die TVM-Sportmarketing GmbH.

ckelt.“ Themenschwerpunkte sind Gesundheit und Ältere. So hat der TVM schon einen Kurs zum Umgang mit dem Rollator angeboten. Lenz: „Rollator fit, das ist mit Begeisterung angenommen worden. Wie bewege ich den Rollator vor- und rückwärts, wie komme ich damit auf die Toilette?“

Den Rollator-Führerschein machen

In Fortbildungen werden Übungsleiter dann ausgebildet, damit sie so etwas für Ältere auch in Vereinen anbieten können. „Bei uns kann man sogar den Rollator-Führerschein machen.“

Kritisch sieht Stefan Lenz dagegen die Zukunft des Ehrenamtes. „Wer übernimmt in Zukunft Verantwortung bei drei bis vier Stun-

den Arbeit täglich plus Samstagabend? Was kann noch ehrenamtlich geleistet werden?“ Ehrenamt müsse aber sein, weiß Lenz, „wir müssen für die Zukunft vernünftige Antworten finden und unsere Hausaufgaben machen. Wir brauchen aber auch vernünftige Leute, die auch vernünftig bezahlt werden.“ In den vergangenen 15 bis 17 Jahren habe es keine Erhöhung von Landesmitteln gegeben. „Aber was wir machen, ist schon fast Unternehmertum. Wir brauchen mehr Unterstützung finanzieller Art“, fordert Lenz.

Um Finanzen geht es natürlich auch bei einer der größten Turnveranstaltungen in Rheinland-Pfalz: Im Jahr 2023 findet in Koblenz das Landesturnfest statt. „Wir sind mit-

tendrin in der Planung, die Verträge geklärt mit der Stadt, die liegen auf dem Tisch. Wir werden den Turnfestvertrag im Oktober schließen“, sagt Lenz, für den das Turnfest vielleicht das Ende als TVM-Geschäftsführer ist.

Hört Lenz nach dem Turnfest auf?

„Das Turnfest 2023 ist so eine Marke für mich, vielleicht die Deadline, aufzuhören“, bestätigt Lenz, für den in und um seinen Beruf herum viele Freundschaften entstanden sind. „Beim Wandern in der Schweiz vor Jahrzehnten ist einmal aus einer Schnapsidee eine Freizeit entstanden. Diese findet nun schon zum 26. Mal statt, 21 mal war ich dabei, in meinem Urlaub, da haben sich Freundschaften entwickelt.“

Luca Stolz fährt gleich an die Spitze

ADAC GT Masters: Start in die Saison hätte für den Brachbacher Piloten kaum besser laufen können



(Lausitz-)Ring frei für Runde eins und zwei: Der GT-Masters-Saisonstart hätte für Luca Stolz im himmelblauen Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von Toksport WRT kaum besser verlaufen können.

Foto: bylogi/Schmitz

■ **Schippkau.** Einen gelungenen Saisonstart in der Liga der Supersportwagen feierten die heimischen Protagonisten beim Auftakt des ADAC GT Masters auf dem Lausitzring. Der Brachbacher Luca Stolz feierte dabei eine gelungene Rückkehr in die Serie. Zusammen mit Teampartner Maro Engel (Monte Carlo) feierte der 25-Jährige im Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von Toksport WRT auf Anhieb einen Sieg mit dem neuen Team, ehe tags darauf im zweiten Rennen Rang zwei folgte.

Von der Pole-Position gestartet, musste sich der Brachbacher beim Start zunächst mit Rang zwei begnügen, doch bereits in Runde zehn des einstündigen Rennens holte sich Stolz die Führung zurück. Kurz vor der Rennmitte brachte ein Unfall das Safety-Car auf die Strecke. Beim Re-Start büßte Stolz zwar abermals die Führung ein, jedoch gelang es Maro Engel nach dem Fahrerwechsel wieder vor der versammelten GT3-Kon-

kurrenz aus der Box zu kommen. Der Monegasche verteidigte die Führung anschließend souverän bis ins Ziel. Nach 43 Runden war der Auftakt bei ADAC GT Masters 2020 für das Team Toksport WRT perfekt. Luca Stolz: „Der Start verlief sehr turbulent. Ich habe einen Platz an den Porsche verloren, von dem ich überhaupt nicht weiß, wo der auf einmal herkam. Später hatte ich eine leichte Berührung mit dem Auto. Eigentlich muss er mich gesehen haben. Als ich dann in Führung lag, habe ich bis zur Safety-Car-Phase etwas Vorsprung herausgefahren. In freier Fahrt funktionierte das Auto echt gut. Doch als das Safety-Car dann

draußen war, habe ich viel Pickup aufgesammelt. Deswegen ist der Porsche beim Re-Start auch an mir vorbeigezogen. Maro ist dann aber nach einem perfekten Stopp in Führung liegend in die zweite Rennhälfte gegangen und hat den Sieg nach Hause gefahren.“

Auf Position drei und damit ebenfalls auf dem Podium landete im ersten Rennen die Mannschaft um Christopher Haase (Kulmbach) und Max Hofer (AUT) im Montaplast by Land-Motorsport-Audi R8 LMS mit der Nummer 28. Der Titelträger in der Juniorenwertung aus dem Vorjahr fuhr für die Niederdreisbacher Mannschaft von Wolfgang und Christian Land zu-

sammen Haase ein fehlerfreies Rennen und landete nach 43 Runden auf dem ersten Podium der Saison. Für die zweite Land-Mannschaft, Kim Luis Schramm (Ilmenau) und Christopher Mies (Heiligenroth) verlief der Auftakt nicht ganz so erfolgreich. Routinier Mies kollidierte mit einem Kontrahenten und beendete das Rennen punktlos auf Position 26.

Das zweite Rennen verlief für Luca Stolz ähnlich erfolgreich. Mit Position zwei stand der Siegerländer erneut auf dem Podium, sodass er und Engel die Tabelle in der Liga der Supersportwagen vorerst anführen. „Das war ein nahezu perfekter Auftakt, wobei wir im zweiten Rennen gegen den siegreichen Audi keine Chance hatten. Da hat man das Platzierungsgewicht, das wir wegen unseres ersten Erfolgs einladen mussten, sofort gemerkt. Aber es ist ein tolles Gefühl, einen solchen Saisonstart feiern zu können. Das Team hat uns einen perfekten Mercedes AMG GT3 hingestellt.“

Für die Audi-Mannschaften von Land-Motorsport gab es im zweiten Rennen jeweils Punkte. Mies und Schramm fuhren auf Gesamtposition sechs, ihre Mannschaftskollegen Haase und Hofer landeten auf Position 14. *joji*

Termine

Fußball

Geplante Testspiele: u. a. Atzelgiff - Niederdreisbach (Fr., 19 Uhr), SF Siegen - Fortuna Düsseldorf U23, Kaan-Marienborn - Fernwald (beide Sa., 14 Uhr), Weitefeld - Malberg (in Friedewald), Wissen - Bonner SC, Herdorf - Mundersbach, Alsdorf - Bitzen, Geb. Land Steinerth -

Emmerichenhain (in Gebhardshain), Weyerbusch - Mischenbach (alle Sa., 15.30 Uhr), Mittelhof - Schönstein, VfL Hamm - Kaldauen (beide Sa., 16 Uhr), Ellingen - Mülheim-Kärlich (Sa., 17 Uhr, in Straßenhaus), Nauroth - Grenzbachtal (So., 14.30 Uhr), Neitersen - Ahrbach (in Altenkirchen), Hatterf - Daaden (beide So., 15 Uhr), Hurst-Rosbach - Friesenhagen (So., 15.15 Uhr), Niederfischbach - Bad Marienberg (So., 15.30 Uhr).

Neitersen verliert in Westerburg

■ **Westerburg.** Die dritte Niederlage im vierten Test kassierte Fußball-Rheinlandligist SG Neitersen/Altenkirchen, der beim Bezirksligisten SG Westerburg mit 1:3 (0:1) das Nachsehen hatte.

Dabei war Torsten Gerhardt aufgrund des Fehlens einiger Spieler zur Improvisation gezwungen, „so dass die Formationen nicht so harmonierten wie beim vorangegangenen Test gegen Weitefeld“, wie der Trainer konstatierte. „Insofern haben wir diesmal Lehrgeld zahlen müssen.“ Nach anfänglichem Abtasten musste Marvin Scherreiks im Neiterser Kasten nach 20 Minuten erstmals eingreifen, was beim Führungstreffer in der 35. Minute aber machtlos, als nach einer Flan-

ke von rechts den Gastgebern fehlende Zuteilung im Neiterser Abwehrverbund behilflich war. Eine erneute Unachtsamkeit führte in der 57. Minute zum 2:0 für Westerburg. Wenig später gelang dem agilen Luis Zimmermann mit einem satten Schuss der Anschlusstreffer, doch auch danach standen die Neiterser im defensiven Bereich wenig gestaffelt, sodass nach einem Freistoß die Vorentscheidung fiel (70.). *red*

Fußball

Weitere Testspiele

SG Ellingen - FC Metternich	3:2
SSV Hatterf - SG Malberg II	3:1